



Chronik

01.01.1961: "Geburtsstunde" der Sonderschule Eggenfelden in der damaligen Mädchen-Volksschule in der Feuerhausgasse (jetzt Parkplatz der Realschule). Initiator und "Vater": Lehrer Franz Randak, "Geburtshelfer": Bürgermeister Hans Kreck und Schulrat Josef Botzler.



15.10.1961: Umzug in das Schulhaus an der Öttinger Straße (heute Haus des Jugendzentrums).



04.06.1969: Informationsbesuch des Staatsministers für Unterricht und Kultus Dr. Ludwig Huber.

September 1969: In der Bahnhofstraße 3 wird der Sonderschule ein weiteres Schulgebäude zur Verfügung gestellt.



01.12.1977: Wechsel der Schulleitung: Der bisherige Schulleiter Franz Randak wird Schulamtsdirektor; neuer Rektor ist Fritz Detter aus Pfarrkirchen.



September 1978: Die Abteilung für geistig behinderte Kinder wird eine eigenständige Schule (später St. RupertSchule) in privater Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge.

18. April 1980: Umzug in das neue Gebäude im Schulzentrum



25.03.1981: Einweihung des neuen Schulgebäudes; Gast- und Festredner ist Staatsminister Prof. Dr. Hans Maier.

September 1984: Der Schulversuch "Sonderpädagogische Diagnose- und Förderklassen" wird in Eggenfelden zusammen mit weiteren 14 Klassen in Bayern gestartet.

September 1985: Die "Schulvorbereitende Einrichtung für sprachauffällige Kinder" wird eröffnet.

September 1989: Beginn des Schulversuchs "Schule für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf" (später "Sonderpädagogisches Förderzentrum").

August 1990: Die Regierung von Niederbayern verleiht der Schule auf Antrag der Schulleitung einen neuen Namen: "Johannes-Still-Schule". Peter Bachhuber malt in mehrwöchiger Arbeit in den Sommerferien ein großformatiges Gemälde für den Eingangsbereich der Schule.



01.09.1990: Neuer Schulleiter: Fritz Steiger, bisheriger Stellvertretender Schulleiter.

September 1990: Von der Schulvorbereitenden Einrichtung und den Diagnose- und Förderklassen werden Räume in der Landwirtschaftlichen Berufsschule an der Taufkirchner Straße 10 bezogen.



04.12.1991: Gründung des Fördervereins; 1. Vorsitzende wird Frau Lieselotte Ländler.
September 1997: Umzug der Schulvorbereitenden Einrichtung mit 4 Gruppen in das Gebäude des Landwirtschaftsamtes an der Pfarrkirchner Straße 97. Die 20 Klassen und 4 SVEGruppen der Johannes-Still-Schule sind nun auf 3 Gebäude verteilt!

September 2003: Umzug der SVE in das Haus der Begegnung in Gern, da im bisherigen Gebäude in der Pfarrkirchner Straße 97 Bauschäden festgestellt wurden.

Juni 2004: Beginn eines Neubaus für vier SVE-Gruppen und vier Schulklassen auf dem Gelände des Antoniusheims. September 2005: Umzug der SVEGruppen und der Klassen 3 - 5 in das neue Gebäude III.



2005 bis 2009: Generalsanierung von Gebäude I: Erneuerung des Dachs; Einbau eines Aufzugs; Umstellung der Heizungsanlage von Gas auf Fernwärme; Erneuerung von Fassade, Fenster, Toiletten, Schulküche, EDV; Neugestaltung des Eingangsbereichs; Umgestaltung des Pausenhofs mit Fußballplatz.

April 2011: Einweihung des Anbaus am neuen Gebäude II (Pfarrkirchener Straße).



Juli 2011: Verabschiedung des bisherigen Schulleiters Fritz Steiger.



November 2011: Amtseinführung des neuen Schulleiters Werner Hacker.



September 2012: Eine Stütz- und Förderklasse der Grundschulstufe wird als zusätzliches Angebot der Schule gebildet. Schüler mit hohem emotional-sozialen Förderbedarf werden ganztägig beschult. Kooperationspartner ist das Amt für Familie und Jugendliche.



September 2013: Ausweitung der Nachmittagsbetreuung Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe können am Nachmittag an der Schule betreut werden. Die Offene Ganztagschule (OGS) bietet die Betreuung von Schülern bis 16.15 Uhr an. Die Schüler erhalten ein Mittagessen, werden bei den Hausaufgaben unterstützt und erhalten abwechslungsreiche Freizeitangebote. Kooperationspartner ist die Katholische Jugendfürsorge Regensburg.

September 2016: Es wird eine zweite Stütz- und Förderklasse der Mittelschulstufe errichtet. Schüler mit hohem emotional-sozialen Förderbedarf der Jahrgangsstufen 5 bis 7 können in verbindlichen und verlässlichen Rahmen ganztags in einer kleinen Gruppe beschult werden. Kooperationspartner ist wiederum das Amt für Familie und Jugendliche.

Juli 2019: Verabschiedung des Schulleiters Werner Hacker in den Ruhestand

September 2020: Neue Schulleitung der Johannes-Still-Schule wird Fr. Dr. Brunner



Schuljahr 2020/21: Neugestaltung des Pausenhofs/ Gebäude 1. Erweiterung des Spielangebots um ein Klettergerüst und eine Slackline.



Schuljahre 2020/21; 2021/22; 2022/23 und 2023/24: Verleihung des Prädikats „Umweltschule“



Schuljahr 2021/22 Neukonzeption der Jugendhilfemaßnahmen. Umwandlung der Stütz- und Förderklasse in eine Stütz- und Fördergruppe als temporäres Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich emotional-soziale Entwicklung.



Entwicklung eines Raumkonzepts für die Stütz- und Fördergruppe in Gebäude 2 der Johannes-Still-Schule.

Schuljahr 2022/23 Ernennung des Studienrats im Förderschuldienst Martin Altinger zum Sonderschulkonrektor.



Schuljahr 2022/23 Erweiterung der Jugendhilfemaßnahmen um das Unterstützungsangebot „Schulbegleitungspool“ für die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich emotional-soziale Entwicklung.

Schuljahr 2022/23: Teilnahme am Schulversuch „Digitale Schule der Zukunft“; Einführung von drei i-pad-Klassen mit einer 1:1-Ausstattung.



Schuljahr 2022/23 Neugestaltung der Aula/ Gebäude 1



Schuljahr 2023/24: Einführung des Eltern- und Kollegiumsmoduls der digitalen Plattform CDMS. Weitere Einführung der Module für den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst, Schulverwaltung in Schuljahr 2024/25.

Schuljahr 2024/25 Erweiterung der Ganztagsbetreuung für die Jahrgangsstufen 1-4. Einführung der offenen Ganztagsgruppe für die Grundschulstufe.